



Blättlikult am Spaalebäärg

Der Guy Morin het sich sälber und yyber Nacht,
Ooni Volgswaal zem Stadtpreesi gmacht,
Äär maint jetze, äär siigi ändlig an der Macht,
Do dryyber wird bi uns Alte aber nuur glacht.

Denn d Macht in Basel, liggt nie bi somene Preesi,
He nai, do sott aine gaischtig wääsentlig mee si.
Am Spaalebuggel dien unseri Machtgaischter huuse,
Die sinn sagschtaarg, es kennt aim drab gruuse.

Das sin die wo d Macht hänn z Basel, me kas dittlig gsee,
Me kennt die Gaischter bi uns au als Späärbercomitée.
Syy hogge im Späärber umme, by Daag und Nacht,
Und spanyyfle dryyber, wäär ebbis Pfundigs het gmacht.

Es sinn saumässig honoorigi und bloomigi Heere,
Wo bestimme, wäär z Basel zem Daig darf gheere,
Und wäge dämm sotte e eerevolls Dänggmool bikoo,
E goldigi Daafele, wo der Bleps ka druff umme stoo.

Doorum muess sich au niemerts drumm schyniere,
Wo dääne hochwoolgeachtete Heere duet hoffiere,
Uff d Schultere glopft und sy iiberaal duet loobe,
Denn villicht griegsch eso, e Blättli am Spaalebäärg oobe.

Der Guschti Eersam, sälle vum Spaalebäärg 77 A,
Het zämme mit syy Luisli s erschte Blättli ghaa,
Sogaar e Oberbaselbieter, ych find das aidyttig z vyyf,
Hett soone Blättli eroberet, s isch der Läppli Theophil.

Au die Gschtopfte, es ka z Basel jo nit anderscht syy,
wie der Steffi Musfäld oder d Gisela Kutter sinn derbyy,
Uff dääne iire Blättli kasch hitte scho ummelaufe,
Nur d Gigi Oehri, schwäbt no inere Waarteschlaufe.

Sogaar der Blaggedde Müller hets letschtlich gschaffe,
As me stuunend uff syy goldigs Blättli ka aabegaffe,
Y by dryyber gschtolpered und ha derby no Massel ghaa,
Denn an dääre Blaggedde, isch zem Gliigg kai Noodle draa.

Au anderi wie der Moritz Sutter oder Tinguely Jeannot,
Paul Sacher, Minu und Blasius hänn e Blättli iiberkoo,
Aber der Felix Rudolf von Rohr, doo mach ych e grossi Wett,
Bikunnt nie e Blättli, well äär soone glungene Naame het.

E Minchestainer, wo au gäärn derzue dääti gheere,
Duet eigens wääge dämm, Dennis spyyle leere.
Doo gseesch jetze, was de alles muesch breschtiere,
Dermit dii das Späärber Gaischtercomitée duet aggzebtiere.

Im Santihans, am scheene Ufer vum Bach,
hoggt e Sanihanslemer und dänngt yyfrig an die Sach,
Äär mainti, jetze äändlig isch unser Quartier comme-il faut,
Jetze wärs Zyt, as au mir e Eerespaalebäärgler dääte bikoo.

Äär lytete drumm dääne Späärbergaischter aa,
Und saitene, äär wetti au e soone Blättli haa,
Doch die maine, äs wääri zwägglöos do druff zwaarte,
S Eerevollschti im Santihans siigi doch, d J.B. Alti Garde.